

**„Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.“
Nachlese zum Prädikantentag am 6. Mai 2012 in Freiburg**

Prädikantinnen und Prädikanten leiten Gottesdienste. In der Regel haben sie nicht Theologie studiert. Vielmehr kommen sie aus ganz unterschiedlichen Berufen und Lebenszusammenhängen und nehmen den Dienst als Prädikant oder Prädikantin ehrenamtlich wahr. Dafür müssen sie ausgebildet und begleitet werden.

Die Evangelische Landeskirche in Baden hat mit der Anbindung des Prädikantendienstes an die Evangelische Hochschule in Freiburg in der EKD Neuland betreten. Damit bringt die Landeskirche zum einen ihre Wertschätzung des Prädikantendienstes zum Ausdruck; zum anderen wird die Prädikantenausbildung dadurch zeitgemäßen Entwicklungen angepasst: Sie wird modularisiert, flexibilisiert und individualisiert.

Der Beauftragte für den Prädikantendienst der Evangelischen Landeskirche in Baden an der Evangelischen Hochschule Freiburg, Pfarrer Dr. theol. Dieter Splinter, stellte beim Prädikantentag die neue Konzeption des Prädikantendienstes zur Diskussion.

Der Grundkurs, der sich an den Inhalten des Gottesdienstes an einem Sonntag orientiert (Liturgie, Predigt, Taufe und Abendmahl), wird in Zukunft acht Module umfassen. In einem Aufbaukurs, der wiederum acht Module umfasst, werden u.a. Kenntnisse für Gottesdienste bei Trauungen und Bestattungen und besonders für das Predigen vermittelt. Der Aufbaukurs kann gleich im Anschluss an den Grundkurs absolviert werden. Der Besuch seiner acht Module können aber auch auf die ersten sechs Jahre der Beauftragung als Prädikant bzw. Prädikantin verteilt werden. Die Kurse finden am Wochenende im Morata-Haus in Heidelberg und im Tagungshaus des Diakonissen-Mutterhauses in Nonnenweier statt. In der Evangelischen Hochschule in Freiburg ist die Verwaltung des Prädikantendienstes, die Forschung zur Prädikantenarbeit und die Durchführung von Tagesveranstaltungen angesiedelt. Wenn der Wunsch besteht und die Voraussetzungen dafür geklärt sind, kann möglicherweise ein Zertifikat für die Absolvierung der Ausbildung erteilt werden.

Die zukünftigen Prädikantinnen und Prädikanten werden weiterhin aus den Kirchenbezirken vorgeschlagen. In einem Gespräch auf landeskirchlicher Ebene wird die Eignung geprüft und vor allem mit dem Prädikanten/ der Prädikantin in spe der individuelle Lerngang verabredet. Nach der Ausbildung soll die Begleitung in den Bezirken verstärkt werden.

Die vorgestellten Neuerungen, die beim Prädikantentag ein überwiegend positives Echo fanden, werden in anderen Zusammenhängen (u.a. mit den Bezirksbeauftragten für Prädikantenarbeit) weiter diskutiert werden. Am Ende des Diskussionsprozesses wird die Landessynode im Frühjahr 2013 ein neues Prädikantengesetz erlassen und der Evangelische Oberkirchenrat entsprechende Durchführungsbestimmungen auf den Weg bringen.

„Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!“ Dieses Wort aus Psalm 98,1, das am 6. Mai – dem Sonntag Kantate – der Gemeinde als Wochenspruch mit auf den Weg gegeben wurde, gibt das Motto für diesen Prozess vor. Im Dienst der Verkündigung des Wortes Gottes, gilt es sich immer wieder aufs Neue den veränderten Lebensbedingungen zu stellen. Doch ist das kein trostloses Unterfangen, sondern im Gegenteil eine Aufgabe, der man sich Dank Gottes wundervollen und Wunder wirkenden Begleitung fröhlich und getrost stellen kann.

Das trat auch sehr deutlich im feierlichen Gottesdienst am Sonntagvormittag am 6. Mai in der Ludwigskirche in Freiburg hervor, in dem Pfarrer Dr. Splinter von OKR Gerhard Vicktor und dem Rektor der Evangelischen Hochschule Freiburg, Prof. Dr. Reiner Marquard, in sein Amt als Landeskirchlicher Beauftragter für den Prädikantendienst eingeführt wurde – und der in seiner Verbindung von Wort Gottes und Gesang genau das zum Ausdruck brachte: **„Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.“**